

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 37

Artikel: Zeitbild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

== Ein Vorschlag. ==

Ich höre von allen Seiten,
Die englische Kunst, die sei nir;
Sie hätte unserer Noten
Verpuschet viel tausend Stücke.

Die Engländer habens verip: ohen:
„Recht schön und billig und schnell!“
Sie haben's Verträgeli gebrochen,
Und lächelten höhnisch: Well!

So hat man den Schweizer Künstlern
Genommen ihren Wahn
Und das hat des Bundesraths hoher
Patriotismus gethan.

== Zeichnung. ==

Rechtsagent: Verfertigen Sie mir ein Formular des Inhalts: „Von Ihrem Schuldner war trotz angewandter Betreibung nichts erhältlich. Meine Rechnung im Betrage von Fr. . . . lege Ihnen bei. Ich bedaure sehr, daß meine Bemühungen nicht von besserem Erfolg begleitet waren.“

Drucker: Aber Sie werden einen solchen Bericht an Ihre Klienten doch nicht als Regel vorauftischen?

Rechtsagent: Doch, diese Aufträge sind immer gegen eine gewisse Art Schuldner gerichtet und da ist das Schlußresultat immer das nämliche.

Ein von Zürich zurückgekehrter Frickthaler konnte die Sehenswürdigkeiten der Ausstellung nicht genug rühmen; dagegen haben ihm die östschweizerischen Geschäfte, von denen man soviel Aufhebens mache, durchaus nicht gemindert, sie seien zähe und ungenießbar. Er hatte nämlich die braunen viereckigen Bierfilzchen für Geschäfte genommen.

Küssnacht bei Zürich.

Hôtel z. „Sonne“ am See.

1 Stunde von Zürich. Fahrzeit 20 Minuten.
Täglich 9 malige Dampfschiff-Verbindung.

Schöner Ausflug per Schiff oder Wagen.
Große schattige Gartenanlagen.

Schöne Restaurationssäle.

Neu möblierte Zimmer.

Restauration à la carte
den ganzen Tag.

Diners und Soupers zu festen Preisen.

**Spezialität in Fischen
und Edelkrebsen.**

Beste in- und ausländische Weine.
Telephonverbindung mit Zürich.

Höflichst empfiehlt sich

E. Guggenbühl-Brunner,
Besitzer.

Küssnacht près Zurich.

Hôtel du „Soleil“ au lac.

1 lieue de Zurich, 20 min. en bateau à vapeur
9 courses de bateau à vapeur
journellement.

Belle excursion en bateau et voiture.
Grands jardins ombragés.

Belles salles de restauration.

Chambres meublées à neuf.

Restauration à la carte à toute heure.

Diners et soupers à prix fix.

**Spécialité de poissons
et écrevisses.**

Bons vins du pays et étrangers.

Téléphon de Zurich.

Se recommande

E. Guggenbühl-Brunner,
propriétaire.

Arbeitsgallerie

der schweizerischen

Landesausstellung Zürich.

Ein Tableau »Ansicht der Stadt Zürich« wird auf einem Jacquard-Stuhl in Seide gewoben und als Erinnerung an die Ausstellung zu Fr. 1.25, eingerahmt zu Fr. 1.50 verkauft.

J. Spörri, Zürich.

== Briefkasten der Redaktion. ==



H. H. i. M. Schaffhausen hat seinen kostbaren Onir und im aargauischen Amtsblatt war kürzlich ein im Stein eingefügter „Diamant“ ausgeschrieben, weil er leider o' nur mehr bekäp. — P. J. i. V. Man erzählt; ein deutscher Handwerkskunstler sollte an der Schaffhauser Grenze aus Mangel an Baarisch zurückgewiesen werden. Auf seine Ausrude: „Ich bin ja ein Burgdauer (Durchgeher)“ verließ den ber. Landjäger: „Ah, Dir sit en Thurgauer; i dem Fall hünd er passie!“ — F. J. i. M. Wie das Centralcomite dazu kommt, das Wetttrennen mit einem so großen Beitrag zu unterstützen, ist uns sehr ein Rätsel. Wahrscheinlich weil man jetzt in Verlegenheit ist, was mit dem vielen Gelde anfangen? — W. N. i. H. Hat die Presse verlassen, aber von dem Uebrigsten trotz Neklamation noch keine Nachricht. — E. H. Das betr. Bl. wollte damit einen Witz machen und uns scheint er in der That nicht absolut mißlungen. — J. H. i. B. Im „G. Bl.“ können Sie lesen: „Eine gewandte, nette, kräftige und ehrbare Tochter, welche geeignet wäre und Freunde daran hätte, eine Handlung von Ellen- u. Spezereiwaaren, wie auch von Kartoffeln, Mais, Kräutern, Ausnahmen, Gips, Dünger, Knochenmehl, Senfen, Nüssen, Gabeln, Kästen, Hauen, Körben und Steinfräten, neben vielen andern Artikeln zu beforragen, findet sogleich bei einem alleinstehenden, intelligenten Jungling, der in einem gewerbreichen Dorfe zwischen Thun und Bern ein eigenes Heimweisen mit Land, Schmiede und Kramladen besitzt und solche Handlung treibt, gute und dauernde Anstellung.“ Der weiß doch, was er will. — Z. Z. i. D. Was haben wir doch alles mit diesen sonderbaren Käufen zu thun gehabt; wir müssen, dem Lief zu lieb, neue Kapitel suchen. Gruss. — N. N. Nein, auch nicht eine Silbe. — M. K. i. W. Vollständig einverstanden; die Aufstellung war undeutlich. — Eri. Im Laufe nächster Woche; wahrscheinlich Donnerstag. — Chiasso. Durch diese Sendung beantwortet. — J. S. i. H. Reklamieren Sie gef. bei der Post, sie ist für Ihre Bestellungen verantwortlich. — Kosmos. Das wäre zutreffend; abwarten und dann im richtigen Moment mit der vollen Ladung. — Trw. i. Berl. Das macht der Käf keinen Buckel. — P. P. Den Mond anbellen heißt man das. — Tüpf. Mit bestem Dank empfangen. Gruss. — J. M. i. N. Bela's Relief hatten wir längst in der Marke, wollten aber damit noch etwas zuwarten; aber jetzt erhält es noch eine weitere Bedeutung, welche festbar sein wird. — Eins. In unserm heutigen Gedichte sind einige Wörter stehen geblieben, welche der aufmerksame Leser aber wohl von sich aus korrigiren wird. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Grand Hôtel National, Zürich,

Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung.

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säale.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

Mailand.

BIERHALLEUTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z]

Teof. Naef.